

# WIE GROSS IST ÖSTERREICH?



© Regina Atzwanger

## 1. THEMA

Wenn wir die Flächen zusammenrechnen, deren Ertrag (Ernte, Bodenschätze, Fabriken ...) in Österreich verwendet wird, kommt eine weit größere Fläche heraus, als in unserem Land zur Verfügung steht: Denn es muss auch der Boden dazugerechnet werden, auf dem in anderen Staaten Futter, Lebensmittel, elektronische Geräte, Kleidung ... hergestellt werden, die von uns importiert werden. Diese Güter machen einen nicht unwesentlichen Teil der Versorgung aus – und wir sind davon abhängig. Was hat das für Folgen? Kann das auch in Zukunft so bleiben?

## 2. KOMPETENZEN

- Kenntnisse der Auswirkungen unseres Lebensstils auf die weltweite Aufteilung der Nutzung von Bodenflächen
- Verständnis für den Zusammenhang zwischen den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Faktoren des Warenflusses nach Österreich
- Handlungsmöglichkeiten in diesem komplexen Themengebiet

## 3. METHODE

In Gruppenarbeit werden Fakten über die Produktion von Gütern, die wir alle verwenden, in Bezug auf ihren Bedarf an Flächen gesucht und präsentiert. Dabei sind die wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge besonders wichtig. Nach einer Reflexion aus der Sicht einer Arbeiterin/eines Arbeiters aus einem Zulieferland werden verschiedene Ausblicke erstellt. Diese zeigen, wie sich die SchülerInnen die Behandlung der aufgetauchten Probleme in Zukunft vorstellen.

## 4. STUNDENBESCHREIBUNG (2 UE)

### Einleitung

Auf einer begrenzten Erde sind der nutzbare Boden und die Ressourcen ebenfalls begrenzt. Das führt zu der Frage, wie viel Boden unsere Erde für jeden Menschen hat. Einen ersten, groben Überblick gibt eine Berechnung der durchschnittlichen zur Verfügung stehenden Fläche.

An konkreten Beispielen werden nun die Zusammenhänge von räumlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten untersucht. Damit mehrere Beispiele bearbeitet werden können, machen sich die SchülerInnen in Gruppen schlau. Jede Gruppe bekommt Unterlagen (siehe Download „Stundenbeschreibung“) zu ihrem Fall. Die Aufgabe besteht darin, wesentliche Zusammenhänge und Fragen zu verstehen und dann so darzustellen, dass sie auch für die anderen MitschülerInnen verständlich werden.

In Gruppen suchen die SchülerInnen Fakten zu Themen wie:

- Wie viel Boden braucht die Herstellung eines Handys?
- Wie viel Boden braucht die Herstellung von 1 kg Fleisch?
- Wie legt man Geld sicher an?
- Wie viel Wasser braucht die Herstellung eines T-Shirts?

Jede Gruppe bereitet ein kurzes Statement vor (evtl. auch ein Plakat). Nach der Gruppenarbeit stellen die SchülerInnen ihre Ergebnisse vor.

### Reflexion

Was würde ein Mensch – etwa aus Kenia – zu diesen Ergebnissen sagen? Anhand von Fragen notieren die SchülerInnen ihre Gedanken über die sozialen und ökologischen Implikationen des Warenflusses aus der Perspektive der anderen TeilnehmerInnen.

### Ausblick

In Zweier-Planungsgruppen können zwei Szenarien skizziert und verglichen werden.

Wahrscheinliches Szenario: Alles geht wie bisher weiter.

Utopisches Szenario: Wie können die Menschen in Zukunft in Frieden leben?

## 5. MATERIAL

Je 1 Fact-Sheet, 1 Zeitungsartikel und 1 A3-Blatt pro Gruppe, Download „Arbeitsblatt“, 1 Arbeitsblatt für jede Schülerin/jeden Schüler

**Downloads:** BKK8\_StadtLandFluss\_WiegrossistOesterreich\_Stundenbeschreibung (pdf)

BKK8\_StadtLandFluss\_WiegrossistOesterreich\_Arbeitsblatt (pdf)

**Autorin:** Dr.<sup>in</sup> techn. Regina Atzwanger, „Raumplanung macht Schule“/Umweltbildungszentrum Steiermark

**Links: Facetten von Landgrabbing:**

[https://www.bund.net/fileadmin/bundnet/publikationen/technischer\\_umweltschutz/140409\\_bund\\_technischer\\_umweltschutz\\_ressourcenschutz\\_broschuere.pdf](https://www.bund.net/fileadmin/bundnet/publikationen/technischer_umweltschutz/140409_bund_technischer_umweltschutz_ressourcenschutz_broschuere.pdf)

**Was können Jugendliche bewirken?**

Severn Suzuki vor der UNO: <https://www.youtube.com/watch?v=wNSV4zMquCk>